

Römische Berieselungsanlagen



Der Kanal mit dem danebenliegenden Wartungsweg
zwischen Mayrhof und Lenzing 2018

In vielen Orten hatten die Römer entlang ihrer Hauptstraßen für die zahlreichen Fuhrwerke Stationen für den Wechsel der Pferde errichtet. So auch in Vöcklabruck. Für die Fütterung der Pferde benötigte man große Mengen an Futter wie Gras und Heu, welches auf großen Wiesen erwirtschaftet wurde. Für einen entsprechenden Ertrag auf den Wiesen hat zu dieser Zeit noch keinen Dünger gegeben, deshalb mussten sie intensiv bewässert werden. Durch das Wasser wurden die Nährstoffe des Bodens aufgelöst und so die Fruchtbarkeit des Bodens erhöht. Berlinger beschreibt in seinen Aufzeichnungen den Verlauf der in unserem Gebiet für die Bewässerung dieser Wiesen gebauten **römischen Bewässerungskanäle**.

Der Bewässerungskanal für die großen Wiesen im Bereich der Ortschaften Oberregau und Lixlau begann im Bereich der heutigen Papierfabrik Lenzing etwa an der Brücke über die reiche Ager. Die Länge dieses Kanals betrug etwa vier Kilometer. Der Kanal verläuft an der Südseite der Reichen Ager entlang der Berglehnen der Ortschaften Obereck und Untereck. Begleitet wird dieser Kanal von einem Fahrweg welcher für den Bau und für die Wartung des Kanals erforderlich war. Dieser Kanal und der Fahrweg sind in vielen Bereichen auch heute noch deutlich sichtbar. Im Bereich der Ortschaft Untereck wurde der Kanal direkt aus dem Berg herausgearbeitet und hat an der Talseite einen Wall mit einer Höhe von 1 bis 2 Metern. Der Fahrweg welcher den Kanal begleitet wird heute noch als „Samerweg“ bezeichnet.

Vor dem Austritt des Kanals auf die Wiesen in Oberregau, etwa an der Gemeindegrenze zwischen Timelkam und Regau, sehen wir den Kanal flankiert von etwa drei Meter hohen Wällen die sich in der Folge verflachen. Die Kanal liegt dort in einer Entfernung zur Reichen Ager von ca. 50 Metern. Nach einer kurzen Strecke hat der Bewässerungsgraben scheinbar geendet. Der Kanal wurde im Jahr 1919 von Ing. Franz Rendl, Forstverwalter in Leonstein vermessen. Sein Gefälle beträgt bei einer Länge von vier Kilometer 8,11 Meter, das ist ein Gefälle von 2:1000.

Die Herren Universitätsprofessor Dr. Reinecke aus München und Universitätsprofessor Dr. Menghin aus Wien haben den südlich der Ager nach Oberregau führenden Kanal als „mittelalterliches Bauwerk“ bezeichnet. Josef Berlinger hat in seinen Unterlagen aber entsprechende Gegenargumente angeführt: Die Bayern waren zu dieser Zeit aus vielen Gründen nicht in der Lage derartige Bauwerke zu errichten. Da zu dieser Zeit niemand lange an einem Wohnsitz geblieben ist, hätten so große Bewässerungsbauwerke auch keinen Sinn gehabt. Es liegen an diesem Kanal auch keine Ortschaften mit einem echten „ing“-Namen. Bei der von den Germanen betriebenen Wechsel-Bewirtschaftung, bei der Feld- und Wiesenwirtschaft einander abgewechselt haben, war für derartige Anlagen auch kein Bedarf. Auch wäre zu dieser Zeit niemand in der Lage gewesen derartige Gräben zu nivellieren. Ebenso hätte es zu dieser Zeit an den für ein derartiges Bauwerk notwendigen Arbeitskräften gemangelt. Als Erbauer kommen deshalb für Berlinger nur die Römer in betracht. Diese hatten in ihrer Heimat noch weit großartigere Wasserleitungsanlagen geschaffen. Nur die Römer hatten auch die Ingenieure, welche, wenn auch mit primitiven Mitteln, genau den Anfangspunkt einer derartigen Bewässerungsanlage bestimmen konnten. Die Römer hatten auch die notwendigen Arbeiter, Sklaven und Kriegsgefangene zur Verfügung, um derartige Anlagen zu errichten.

Der Bewässerungskanal für die Wiesen bei der Ortschaft Pichlwang

Eine alte Beschreibung des Kanals lautet wie folgt: Der Kanal beginnt nördlich der Reichen Ager im Bereich des Ausflusses des sogenannten Mühlbaches bei der ehemaligen „Starlinger Mühle“ in Pettighofen und ist bei der Ortschaft Watzing in das Gebiet der Gemeinde Timelkam eingetreten. Der Kanal verläuft weiter über die Ortschaft Arnbruck und zeigte sich dort als flache Terrasse, um bald in einen tiefen Graben mit beidseitigen Wällen mit einer Höhe von einem Meter überzugehen. Dieses Tal wird von einem Bach durchquert, welcher bei der Ortschaft Kraims entspringt. Dieser Bach ist oberhalb des Berieselungsgrabens versiegt und unterhalb desselben wieder zutage zu treten. Der Kanal führt dann weiter den Abhang entlang bis gegen die Schimmelkirche und entlang der Ager weiter bis zu den Wiesen östlich der Ortschaft Pichlwang.

Quellen:

Archiv der Marktgemeinde Timelkam
Aufzeichnungen des Schulleiters Josef Berlinger
Zusammengefasst von Siegfried Offenberger 2018
Fotos: Siegfried Offenberger